



Über 40 Akteure wirkten kürzlich bei der festlichen Aufführung in der Göritzer Kirche mit.

FOTOS: PRIVAT

# Zwei Krippenspieler in der Familie

Von Claudia Marsal

Bei den Neuses aus Göritz war die Aufregung in den letzten Tagen groß. Die beiden Mädchen der Familie spielten nämlich in der Kirche vor großem Publikum mit. Beifall klatschte im Anschluss vor allem Mama Christina.

**UCKERMARK.** Die vier Wochen im Advent – das ist für Christina Neuse jedes Mal die schönste Zeit des Jahres. Die 33-Jährige genießt es, mit ihrem Mann und den beiden Töchtern das Vorweihnachtliche zu zelebrieren. Und auch im Job kann die gelernte Kosmetikerin das jetzt endlich ausleben. Denn nach Jahren im Callcenter und als Einzelfallbetreuerin beim DRK hat die Göritzerin jetzt eine neue Ausbildung zur Erzieherin begonnen. Zwei Tage die Woche fährt die zweifache Mutter dafür nach Templin zum Theorieunterricht. Den Rest der Woche kümmert sie sich mit ihren Kollegen um die Mädchen und Jungen der Kita „Gänseblümchen“ in ihrem Heimatort.

Christina Neuse ist glücklich, endlich ihre Bestimmung gefunden zu haben und einen Job, in dem sie es sich auch vorstellen kann, alt zu werden. Ihr größter Höhepunkt in diesem Monat war aber die Teilnahme ihrer eigenen beiden Sprösslinge am Krippenspiel. Nesthäkchen Beatrice (6) war zum ersten Mal dabei und mimte einen kleinen, süßen Engel.



Victoria (links) und Beatrice Neuse in ihren Kostümen. Die Große ist schon ein alter Hase, aber ihre kleine Schwester wirkte das erste Mal mit. Kleines Bild: die Eltern der beiden Mädchen.

Ihre Schwester, die zwölfjährige Victoria, gehört indes schon seit Langem zum Darstellerteam und spielte diesmal die alte Dame, die die Weihnachtsgeschichte erzählt. „Ihre Sprecherrolle war ziemlich lang“, erzählt die stolze Mutter: „Aber auch meine kleine Maus hat sich mit ihren zwei kurzen Sätzen wacker geschlagen. Später gestand sie uns, dass es im Bauch mächtig gekribbelt habe.“ So wie alle der über 40 Darsteller war auch die Kleine mit Eifer bei der Sache und hatte fleißig geübt für den großen Tag. „Dank dieser Mitwirkenden waren

plötzlich alle Besucher in Weihnachtsstimmung. Gänsehaut pur. Diese strahlenden Augen, das war einfach magisch“, lobt Christina Neuse. Ihr Dank gilt vor allem Katechetin Gudrun Dietz, die sich seit Jahren mit größter Hingabe der Kinder- und Jugendarbeit widmet: „Es ist Wahnsinn, was da alles auf die Beine gestellt wird. Wir Eltern müssen uns eigentlich nur die Termine merken – Konfirmandenunterricht, Instrumentenstunde, Feiern und Fahrten. Das alles kostet uns fast keinen Cent und ist super organisiert, bis hin zur Abholung von zu Hause.

Wir könnten uns das nicht besser wünschen.“

Christina Neuse geht mit dieser Dankbarkeit auch die Feiertage an.

Sie ist froh, dass sie selbst diesmal keinen Dienst hat.

Für ihren Mann beginnt die Schicht allerdings am 25. Dezember. Dann fährt der Lokführer zu seinem Standort nach Pasewalk und steigt früh morgens in den ersten Zug ein. Das Festmahl nimmt der Rest der Familie deshalb auswärts in einem Lokal ein. Am Abend vorher sitzt die Bande allerdings gemeinsam an der Tafel. Auf dem Tisch stehen Heiligabend Würstchen und Kartoffelsalat sowie gebackener Karpfen mit selbstgemachtem Brot. Der gemeinsame Gang zum Weihnachtsgottesdienst ist übrigens auch Programm. Allerdings nicht für Ehemann Steffen. Der 36-Jährige ist nicht kirchlich, weshalb sich das Paar auch nur standesamtlich trauen ließ. „Das war für mich aber völlig in Ordnung“, lacht seine Frau: „Unsere Kinder wurden ebenfalls nicht bei der Geburt getauft, sondern konnten sich später selbst dafür oder dagegen entscheiden“, erzählt die Mama: „Aber beide empfangen in diesem Sommer ihren Segen.“

Kontakt zur Autorin  
c.marsal@nordkurier.de